



BNE-Projekt Teil 1

Meine Stadt – für ALLE

Naturkindergarten Göppingen
Jebenhäuser Straße 102
73035 Göppingen
naturkindergarten@goeppingen.de
07161-74280

Juli 2025

„Wie stellst Du Dir Deine Stadt vor?“

Mit dieser Frage starteten wir ein **Projekt mit den Kindern des Naturkindergarten Göppingen im Altersbereich 4-6 Jahre**, in dem es um die Darstellung unserer Stadt ging. Wir Fachkräfte berücksichtigten dabei folgende Aspekte: Lebensweltbezug der Kinder und Verantwortung, Zukunftsorientierung, Partizipation und Selbstwirksamkeit, Vielfalt und soziale Gerechtigkeit, Verknüpfung und Umweltbildung.

BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) ist als eines von vier Leitprinzipien zusammen mit Partizipation im Bildungs- und Orientierungsplan für Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg fest verankert worden. Somit soll es zukünftig übergreifend in allen Lernfeldern angewendet werden.



„Male Deine Stadt.“ - So sehen die Kinder ihre Stadt: Häuser, Menschen, Bäume – keine Tiere, außer „Nutztiere“.

Beim Malen von den Akteuren wurde uns sehr schnell klar, dass die Kinder eine stark **menschzentrierte Wahrnehmung** haben, die ausschließlich von ihrer unmittelbaren Lebenswelt bestimmt wird. So wurden z.B. bei sommerlichen Temperaturen ein Schwimmbad und ein Eiswagen gemalt. Es wurde deutlich, dass das Stadtbild durch Häuser, Menschen und ein paar Bäume bestimmt wird. Es gab vereinzelte Autos, einen Bus und sogar einen Radfahrer. Tiere jedoch gab es nur als „Nutztiere“ vom lokalen Bauernhof, die Sonne schien, denn es war zu dieser Zeit sehr heiß.

Im nächsten Schritt wurden die Kinder aufgefordert, zu überlegen, wer hier noch fehlt. Durch Impulsfragen wie, z.B. „Wen habt ihr denn vergessen? Oder „Ist die Welt nur für Menschen da?“, wurde den Kinder nach und nach bewusst, dass sie weitere Tiere wie z.B. Insekten und Vögel vergessen hatten. Nach weiteren Überlegungen wurden diese Akteure gemalt.



Weitere Akteure wie Vögel, Insekten und Blumen wurden von den Kindern hinzugefügt.

Im nächsten Schritt klebten wir die Akteure auf Magnetstreifen, um sie an unserer großen Magnettafel befestigen zu können. Zunächst das ursprünglich menschenzentrierte Stadtbild:



Noch ist die Stadt primär für Menschen.

Nun konnten wir die Kinder nochmals fragen, wer denn in der Stadt fehle und rasch kamen sie auf die weiteren Akteure, die wir dann hinzufügten und ein kompletteres Stadtbild darstellten.

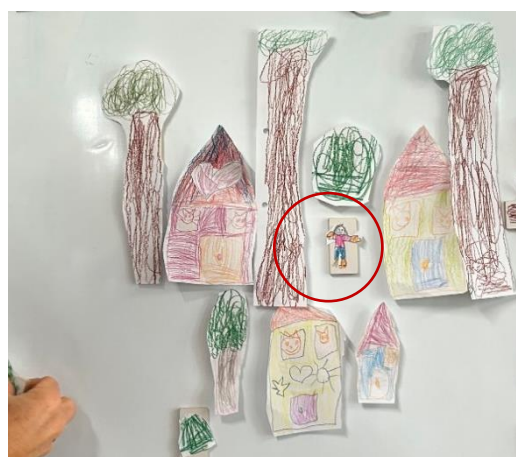


Die Stadt bekommt nun auch Blumen und Tiere.



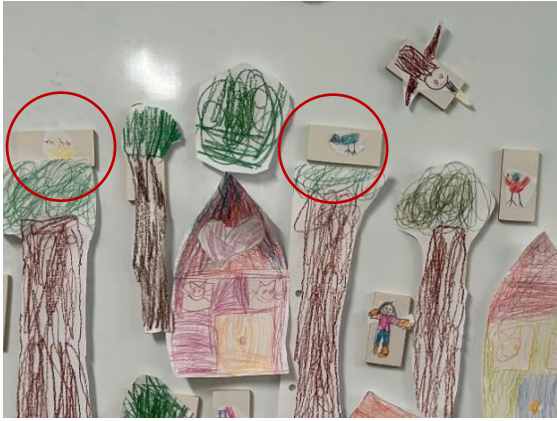
Kategorienbildung dient zur Erläuterung, dass es verschiedene Gruppen mit eigenen Bedürfnissen gibt.

So wurde den Kindern bewusst gemacht, dass die Stadt aus mehr Bewohnern besteht, als nur Menschen. Wir konnten mit dieser Methode auch Szenarien bilden, wie z.B. Beschattung durch Bäume bzw. Erzeugung von „frischer Luft“, und den Einfluss von direkter Sonne vermitteln.



Die Stadt ohne Bäume (links) und die Stadt mit Bäumen (rechts)

Hiermit konnten wir den Kindern verschiedene Möglichkeiten vor Augen führen und Fragen stellen, wie z.B. „Wo, glaubt ihr, fühlt sich das Mädchen wohler, wenn es heiß ist? Unter Bäumen oder direkt in der Sonne?“ oder „Was passiert mit den Vögeln, wenn es keine Bäume gibt?“, oder „Können Vögel brüten, wenn es keine Bäume mehr gibt?“ oder „Was können denn die Vögel zu Essen finden?“



Vögel und ein Vogelnest (links) und Insekten, Blumen und ein Bauer mit Acker (rechts)

Durch Hinzufügen von weiteren Bäumen und Wiesenflächen wurde das Stadtbild noch naturnäher gestaltet.



Nun ist die Stadt naturnäher

Im Folgenden fragten wir die Kinder, was jetzt noch in der Stadt fehle, und was wir tun können, damit sich **alle** Beteiligten wohl fühlen.

Interessanterweise fielen nicht etwa Begriffe wie Kinderspielplatz oder Kino, sondern ein See mit Fischen, Schwänen und Gänsen, sowie eine Fledermaushöhle...

Diese Objekte wurden im nächsten Schritt von den Kindern gemalt und hinzugefügt.



Die Kinder dürfen nun selbst die weiteren Akteure selbst ins Spiel bringen.

„Stadtplanung“ in Kleingruppen

Zur weiteren Vertiefung wurden die Kinder in Gruppen von jeweils drei Personen in Begleitung einer Fachkraft aufgeteilt und durften nun die Stadt miteinander gestalten und dabei in Austausch gehen. Hierbei lieferte die Fachkraft so wenig wie möglich Impulse oder Hinweise.



Die Kinder dürfen nun ihre eigene Stadt gestalten.



Fertiges Ergebnis der ersten Projektgruppe. Neu hinzugekommen: Eine Fledermaushöhle unter der Brücke, ein See mit Fischen und Wasservögeln und ein Fußballplatz.

Die Kinder diskutierten und äußerten ihre Ideen. Hier ein paar Beispiele:

„In unsere Stadt kommt ein Stadtpark für unseren Zwerg und die Tiere.“

„Der See kommt in den Park.“

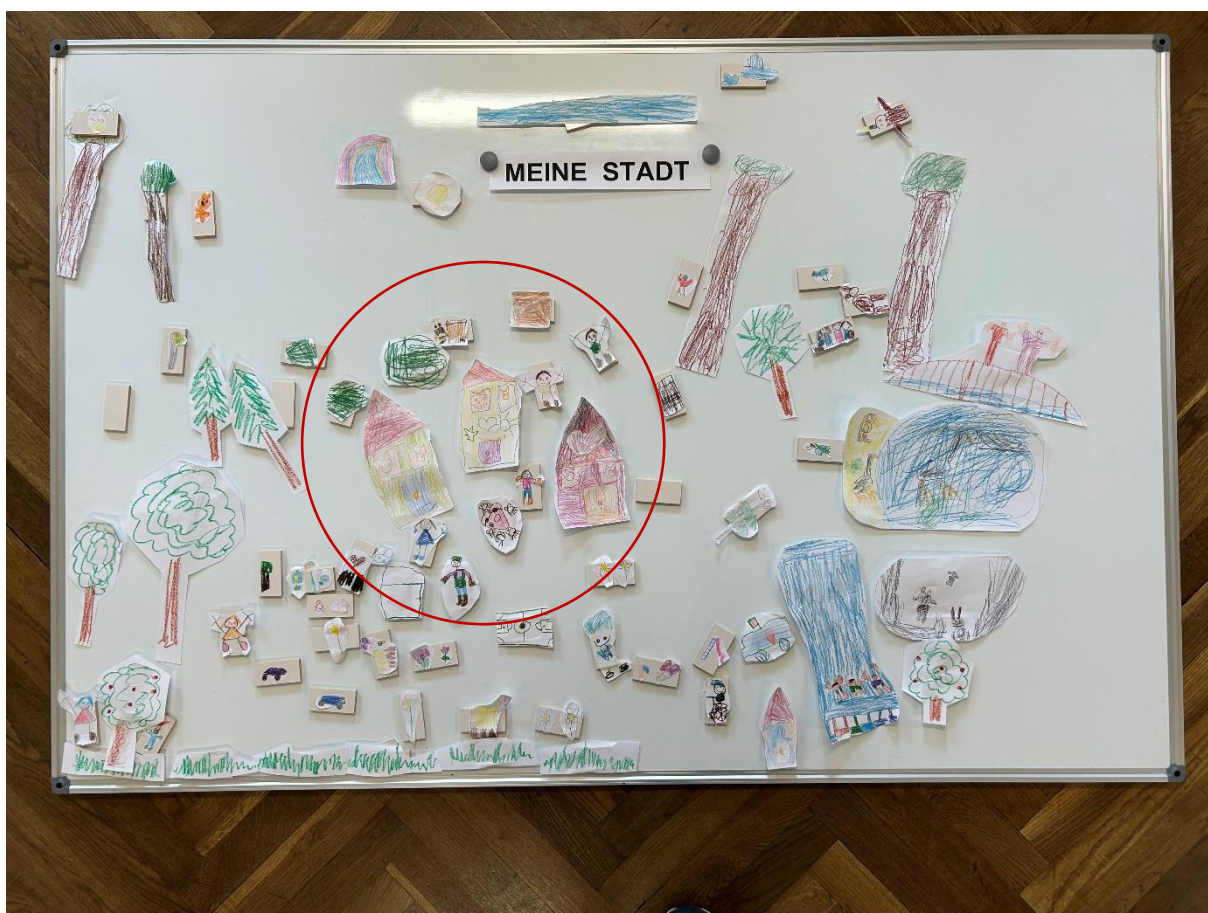
„E-Autos dürfen in die Stadt.“

„Die Stadt sieht jetzt wunderschöne aus, Kirsten!“

Impulsfrage durch Fachkraft: „Wo finden die Tiere etwas zum Fressen?“

G: „Wir brauchen die Blumen.“

Interessant ist nun die Neugestaltung: Die Kinder haben einen Park mit See gebildet und den Fußballplatz unter Bäume angeordnet. Auch interessant: die Autos sind nicht in der Innenstadt, sondern am Rand (unten links). Die Kinder meinten, dass man in die Stadt laufen oder mit dem Bus bzw. Fahrrad fahren kann. Auch wurde kein Bedürfnis nach einem weiteren Spielplatz geäußert.



Die zweite Projektgruppe erkannte Risiken und verbannte die Bäume aus der Innenstadt.

Zitate: und Bemerkungen der zweiten Gruppe:

„Bäume in der Stadt können auf Häuser und Autos fallen.“

„Wenn Autos Menschen überfahren, ist das gefährlich.“

„Fußballer können auf den Blättern der Bäume ausrutschen.“

Diese Risikoeinschätzung der Kinder war neu. Wir fragten die Kinder, was man dagegen machen könnte. Interessanterweise antworteten sie, dass es besser sei, ein paar Bäume stehen zu lassen und die gefährlichen Äste abzusägen, als den ganzen Baum zu entfernen. Somit könne man den Schatten der Bäume nutzen.

Malen mit Wasserfarben

Im Anschluss durften die Kinder eine Stadt mit Wasserfarben selbst malen. Die Ergebnisse zeigten, dass die Natur nun immer eine Rolle spielte und im Stadtbild nicht mehr ausschließlich die Menschen berücksichtigt wurden.



Stadt mit Hochhaus. Baum mit Vogelnest (links). Haus mit Blumen, Baum und See (rechts).



Stadt mit Mensch, Häusern, Hochhaus, Blumen, Bäumen und Hase (links). Stadt mit Hochhaus, Baum, See und Busch und Vögeln (rechts).